

# Europa Macht Frieden

Europa Macht Frieden  
Die Rolle Österreichs

**19. Internationale Sommerakademie**

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Burg Schlaining

**Sonntag, 7. Juli – Samstag, 13. Juli 2002**

# EUROPA MACHT FRIEDEN

---

„Europa Macht Frieden“ oder „Macht Europa Frieden“? Bei der heurigen Sommerakademie setzen wir uns mit diesen bedeutenden friedens- und sicherheitspolitischen Fragestellungen des beginnenden 21. Jahrhunderts auseinander. Berücksichtigt werden dabei die Ergebnisse des auf fünf Jahre angelegten Schlaininger Forschungsprojektes „Friedensmacht Europa?“ – ein Projekt, das sich ausführlich mit den verschiedenen Dimensionen friedenspolitischer Konzeptionen für das neu entstehende Europa befasst hat.

Seit der großen geopolitischen Wende des Jahres 1989/90 hat sich vieles auf diesem Kontinent ereignet: Die EU entwickelt sich von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einem politischen globalen Machtfaktor. Die geopolitische Situation in Europa wird gegenwärtig schon als der „Neue Kalte Krieg“ (Achcar) bezeichnet. Die traurigen Terroranschläge in den USA haben die begrenzte Wirksamkeit von Aufrüstung und konventionellem Sicherheitsdenken aufgezeigt. Sind die neuen Bedrohungen des 21. Jahrhunderts Schimäre oder Wirklichkeit?

Viele Menschen in Europa betrachten ihre demokratie-, sozial- und friedenspolitische Zukunft angesichts des Tempos und der Richtung der wirtschafts- und militärpolitischen Integration mit Sorge. Das „Europa der BürgerInnen“ hat scheinbar viele Menschen noch nicht erreicht. Dabei stellt sich auch die Frage, wie groß der Spielraum der Nationalstaaten für eine eigenständige Politik innerhalb Europas überhaupt noch ist. Wie kann die Ökonomie und die Sozialpolitik eines friedlichen Europas aussehen? Das Stichwort der „anderen Globalisierung“ eröffnet nicht erst seit den Massenprotesten gegen die heutige Weltwirtschaftsordnung neue Denkwege. Es stellt sich im Zuge der gemeinsamen Außenpolitik auch die Frage, ob die EU entwicklungspolitisch – als „global payer“ und „global player“ – der Rolle als weltweite Sozial- und Friedensmacht gerecht wird.

Diese Fragestellungen führen uns auch zur Rolle Österreichs im Spannungsverhältnis „Europa Macht Frieden“. Welchen Einfluss kann das neutrale Österreich in Zeiten der Militarisierung der EU und dem europaweiten radikalen Umbau des Sozialstaates auf die Friedensfähigkeit Europas ausüben? – Europa steht vor wachsenden Herausforderungen, die wir am Beginn des neuen Jahrhunderts annehmen müssen.

**Thomas Roithner**

---

## 19. Internationale Sommerakademie

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Burg Schlaining

# PROGRAMM

---

## Sonntag, 7. Juli 2002

- 15<sup>00</sup> Uhr      **Anreise und Anmeldung**  
18<sup>00</sup> Uhr      **Begrüßung:** Gerald Mader (Präsident des ÖSFK)
- Eröffnung:**  
Inge Jäger (NR-Abgeordnete)  
Erwin Schranz (2. Burgenländischer  
Landtagspräsident)
- Festvortrag:**  
**Europa Macht Frieden. Die Rolle Österreichs**  
Manfred Rotter (Universität Linz)
- Empfang** durch die Stadtgemeinde Schlaining

## Montag, 8. Juli 2002

- 9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr      **Die neuen geopolitischen Konfliktformationen  
des 3. Millenniums und die Rolle neutraler  
Kleinstaaten**
- Von der „andauernden Freiheit“ zum  
permanenten Krieg: Konturen einer militärischen  
Globalisierung  
Peter Strutynski (Gesamthochschule Kassel)
- Militärpolitische Entwicklungen rund um  
Österreich – was nun?**  
Carola Bielfeldt (Universität Innsbruck)
- Moderation:** Thomas Roithner (ÖSFK)
- 14<sup>30</sup> Uhr      Vorstellung der Workshops
- 15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr      **Workshops**
- 20<sup>00</sup> Uhr      **Latin, Afro, Asian and other World Beats**  
mit DJs Rasheed Akinyemi und Manfred Hainzl

# PROGRAMM

---

## Dienstag, 9. Juli 2002

- 9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Die neuen Bedrohungen für Europa im 21. Jahrhundert – Schimäre oder Wirklichkeit?**  
EUropa auf dem Irrweg zur Militärmacht  
Alter Wein in neuen Schläuchen?  
Andreas Zumach (Journalist, Genf)  
Amerikanischer Unilateralismus und europäische Hilflosigkeit? Grenzen und Chancen einer zivilen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik  
Werner Ruf (Universität Kassel)  
**Moderation:** Gerhard Maurer (ÖÖ Nachrichten)

15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**

- 20<sup>00</sup> Uhr Podiumsdiskussion: **Hiroshima mahnt!**  
**Die atomare Abrüstung in der Sackgasse?**  
Wernfried Köffler (Außenministerium)  
Friedrich Korkisch (Verteidigungsministerium)  
Klaus Renoldner (IPPNW Österreich)  
Bernhard Wrabetz (CTBTO PrepCom)  
**Moderation:** Gerhard Maurer (ÖÖ Nachrichten)

## Mittwoch, 10. Juli 2002

- 9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Die EU als Sozial- und Friedensmacht?**  
**Entwicklungspolitische Perspektiven eines Kontinents**  
Der Beitrag der EU für eine zukunftsfähige Entwicklung  
Gerda Daniel (Horizont 3000)  
Rindfleisch, Sherry und Good Governance  
Die Europäische Union und das Südliche Afrika  
Walter Sauer (SADOCC)  
**Moderation:** Cornelia Krebs (ORF)
- 15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**
- 20<sup>00</sup> Uhr **Filmabend gegen Krieg und Gewalt**

# PROGRAMM

---

## Donnerstag, 11. Juli 2002

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Eine andere Globalisierung –**

**Die Ökonomie eines friedlichen Europas und  
die Rolle Österreichs im globalen Markt**

Sicherheit als öffentliches Gut. „Human Security“  
unter den Bedingungen der Globalisierung

Birgit Mahnkopf (Fachhochschule für Wirtschaft Berlin)

Zur Balance zwischen Markt und Politik auf glo-  
baler Ebene – Was kann Österreich beitragen?

Stephan Schulmeister (Wirtschaftsforscher)

**Moderation:** Veronika Gasser (Wiener Zeitung)

15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**

20<sup>00</sup> Uhr Podiumsdiskussion:

**Verantwortung der Weltreligionen für  
Frieden und soziale Gerechtigkeit**

Omar Al-Rawi (Österreichische Muslime)

Paul Chaim Eisenberg (Israelitische Kultusgemeinde)

Paul Iby (Katholische Kirche)

Gertraud Knoll (Evangelische Kirche)

Bimal Kundu (Hinduistische Gemeinde)

Eva Maroscheck (Buddhistische Religionsgesellschaft)

**Moderation:** Gabriele Neuwirth (Kirchenzeitung Wien)

---

Europa Macht Frieden

Die Rolle Österreichs

# PROGRAMM

---

## Freitag, 12. Juli 2002

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Vom Ringen um sicherheitspolitische Hegemonie in und um Europa und die Rolle Österreichs innerhalb der GASP**

Die EU-Erweiterungspolitik – Wirkungen für die gesamteuropäische Sicherheit

Patricia Bauer (Universität Osnabrück)

Loyalitätspflichten im Rahmen der GASP und dauernde Neutralität

Franz Leidenmühler (Universität Linz)

**Moderation:** Wolfgang Machreich (Die Furche)

15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr **Workshops**

20<sup>00</sup> Uhr **Großes Burgfest mit „Bendula“ (Westafrika)**

## Samstag, 13. Juli 2002

9<sup>30</sup> – 12<sup>30</sup> Uhr **Round Table: Europa Macht Frieden – Eine zukunftsfähige Friedens- und Sicherheitspolitik**

Politikvorschläge und Beiträge der Wissenschaft

Johan Galtung (Friedensforscher)

Otmar Höll (ÖIIP, Universität Wien)

Erwin Lanc (Bundesminister a.D., IIP)

**Moderation:** Gudrun Harrer (Der Standard)

13<sup>00</sup> Uhr **Abreise der TeilnehmerInnen**

# WORKSHOPS

---

Die Workshops finden parallel jeweils die ganze Woche hindurch von 15 – 18 Uhr statt.

## **Workshop 1: Europa Macht Frieden – Integrativ-Workshop**

Der Integrativworkshop 2002 wird seine Betrachtungen aus drei Blickwinkeln durch die Diskussion der Schwerpunkte der Akademie mit VertreterInnen von NGOs anstellen. Mit der Teilnahme der Vortragenden des Vormittags soll die Forschungsperspektive eingebracht werden. Durch die ständige Beteiligung von NGO-VertreterInnen soll der Blick von Bewegung und Zivilgesellschaft vergegenwärtigt werden. PolitikpraktikerInnen sollen die Probleme der Realpolitik erfassen helfen. Die genannten drei Bezugsfelder entsprechen jenen der Friedensforschung selbst.

Es wird in dem Workshop also darum gehen:

- die Vormittagsdiskussionen zu vertiefen und zusammenzuführen,
- den transdisziplinären Charakter der Friedensforschung einer Zwischenbilanz zu unterziehen,
- die Friedensforschung als Politikberatung bzw. als NGO-Ressource zu reflektieren,
- den multidimensionalen Anspruch der Friedensforschung zu überprüfen und
- Selbstverständnis, Anspruch und Wirklichkeit der Friedensforschung heute zu diskutieren.

**Leitung:** Peter Steyrer (Grüner Klub, Wien)

## **Workshop 2: Der Nahostkonflikt Geschichte – Dynamik – Perspektiven**

Kein Konflikt entsteht ohne eine Vorgeschichte – auch nicht der Nahostkonflikt –, selbst wenn uns Medienbilder oft glauben machen, dieser Konflikt wäre lediglich die Konsequenz von unversöhnlichem und irrationalen Fanatismus. Wir werden im Workshop versuchen, ein differenzierteres Bild des Konfliktes um Israel und Palästina zu bekommen. Den Anfang wird ein kurzer geschichtlicher Überblick über die letzten 150 Jahre der Geschichte Palästinas und Israels bilden. Wir werden dann die gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche, militärische und politische Entwicklung seit der israelischen Staatsgründung genauer betrachten

# WORKSHOPS

---

und zwar aus der Perspektive der palästinensischen und israelischen Bevölkerung. Diese Lebensbedingungen lassen sich nur beschreiben, wenn wir die Erfahrungen von Krieg und Gewalt (direkte und strukturelle Gewalt) mit einbeziehen.

Wir werden die Geschichte des Friedensprozesses und die Hindernisse für einen Frieden (Flüchtlinge, Siedlungen, Jerusalem, Wasser ...) sowie die Ursachen für den Ausbruch der Al-Aqsa-Intifada kennenlernen.

Die militärischen und politischen Akteure beider Seiten (Parteien, Armeeführung, Milizen ...), ihre Ziele und ihre Strategien etwas genauer zu erfassen, wird ebenso Teil des Workshops sein wie die Rolle der internationalen Gemeinschaft, der UN, der USA, Europas und der arabischen Staaten zu analysieren.

Abschließend werden wir den Blick auf das „andere Israel“ und das „andere Palästina“ lenken und Perspektiven für ein friedliches Neben- und Miteinander kennenlernen.

**Leitung:** Claudia Haydt (Religionswissenschaftlerin, IMI Tübingen)

## **Workshop 3: „Europäische“ Rüstungsindustrie – keine Schranken für den politisch-industriellen Komplex?**

Jahrzehnte konkurrierten Westeuropas Rüstungsschmieden – dabei massiv von den jeweiligen Regierungen unterstützt – miteinander, vor allem aber gegen die übermächtige amerikanische Konkurrenz. Ende der 80er Jahre schien der Wettlauf für die europäischen Unternehmen verloren, letzte Hoffnungen ruhten auf europäischen Fusionen, zunächst in der Luft- und Raumfahrtindustrie, mittlerweile auch bei den Landsystemen und im Marinesektor. Mit Verweisen auf nationale „Systemkompetenzen“, Arbeitsplätze und Prestige wurden großzügige Subventionen kassiert, Exportschranken abgebaut und parastaatliche Marketingagenturen aufgebaut. Doch trotz vieler Privilegien fühlen sich die Rüstungsvorstände einzig dem „shareholder value“ verpflichtet. Marktnischen werden gepflegt, unrentable Sektoren abgestoßen, kooperiert und Waffen verkauft an jeden, der zahlt. Der Workshop soll erhellen, wie eine Branche mit der nationalen Karte den europäischen Aufstieg schaffte, um nun meistbietend und jenseits jeder politischen Kontrolle im globalisierten Gewaltmarkt aufzugehen.

**Leitung:** Stefan Gose (Konfliktforscher, Berlin)

---

## 19. Internationale Sommerakademie

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Burg Schlaining



# WORKSHOPS

---

## Workshop 4: Die Kunst der Konflikttransformation ... mit friedlichen Mitteln

... für Menschen, die an Theorie und Praxis einer wirklich friedlichen, d.h. gewaltfreien, dialogischen, solidarischen und zukunftsfähigen Konfliktbearbeitung interessiert sind.

Wenn strukturelle und kulturelle Gewalt als Ursachen bzw. Hintergründe für direkte Gewalt verstanden werden, müssen ein Friedensprozess, eine Friedensstruktur und eine Friedenskultur auf all diesen Ebenen in Gang gesetzt und immer mehr vertieft werden:

- vom Abbau direkter Gewalt zur Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse,
- vom Abbau struktureller Gewalt zu kreativer Überwindung von sozialen Trennungslinien,
- vom Abbau kultureller Gewalt zu allseitiger und tiefer kultureller Empathie.

„Konflikttransformation mit friedlichen Mitteln“ (Johan Galtung) basiert auf drei Schlüsselkompetenzen, die auch ein spezielles Training erfordern: Empathie, Kreativität und Gewaltfreiheit. Wir wollen solche Schlüsselkompetenzen entdecken, verstehen und erfahren.

Als Methodik dienen theoretische Grundlagen, Bearbeitung von Fallbeispielen, die von den TeilnehmerInnen selbst mitgebracht werden sowie Kleingruppen und Rollenspiele zu ausgewählten Fallbeispielen, u.a. mit Methoden wie Transcend (Johan Galtung), psychodramatisches Rollenspiel (J. L. Moreno), „Co-reflecting Team“ (Ed Watzke).

Der Workshop versteht sich als Weiterführung der Veranstaltung des Vorjahres und will neue Perspektiven einbringen. Er setzt aber keine Vorkenntnisse voraus, alle sind herzlich willkommen.

**Leitung:** Gudrun Kramer (ÖSFK), Wilfried Graf (ÖSFK)

## Workshop 5: Multimedia, Medienkonzentration und Machtgefälle – Der informations- und friedenspolitische Graben im Cyberspace

Der Siegeszug des Internets seit dem Beginn der 90er Jahre brachte eine der kontroversiellsten Diskussionen des letzten Jahrhunderts hervor: Das Internet und seine gesellschaftspolitischen Auswirkungen in Hinblick auf das 21. Jahrhundert. Dieser Workshop wird anhand von verschiedenen Diskursen

# WORKSHOPS

---

einen kritischen Rückblick auf die „Cyberkultur“ (Mark Dery) der 90er Jahre werfen und analysiert dabei die informations- und friedenspolitische Diskrepanz zwischen „digitaler Demokratie“ und „digitalem Populismus“ des globalen Datennetzes. Abgerundet wird der Workshop durch die Präsentation von Filmsequenzen über die Problematik der „Hyperrealität“ („Final Fantasy“, „Tron“, „Artificial Intelligence“, „War Games“) und der praktischen Arbeit mit friedenspolitischen Ressourcen im Internet.

**Leitung:** Ronald H. Tuschl (EPU)

Teilnahme auf max. 15 Personen beschränkt, Grundkenntnisse am PC

## **Workshop 6: Zivilgesellschaft im Prozess der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen**

Die politischen Veränderungen der letzten Jahre sind in Europa durch steigenden Rechtspopulismus und Nationalismus gekennzeichnet. Grund dafür sind die Veränderungen in den Parteienlandschaften in vielen europäischen Staaten als auch Konflikte in unmittelbarer Nachbarschaft und die symptomatischen „Flüchtlingswellen“. Das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen in Europa wird durch die Verschärfung von Fremden- und Einwanderungsgesetzen, restriktive Arbeits- und Niederlassungsbestimmungen und unmenschliche Abschiebepaxen noch schlimmer gemacht.

Die gesamte europäische Einwanderungspolitik wird verschärft und in manchen Ländern wird die EU-Osterweiterung politisiert und als ein Gespenst dargestellt. Friedenspolitik darf auch nicht als eine ausschließlich staatliche Aufgabe betrieben werden, sondern die Zivilgesellschaft in Europa muss ihren Anspruch auf politische Partizipation durch gezieltes soziales, politisches und kulturelles Engagement zeigen.

Der Workshop beschäftigt sich mit der Rolle der Zivilgesellschaft als Beitrag zu einer europäischen Friedensmacht. Beleuchtet wird die österreichische Zivilgesellschaft und ihre Reaktionen seit den politischen Veränderungen des Jahres 2000 und welche gesellschaftlichen Auswirkungen die Donnerstags-Demonstrationen haben. Wie reagiert die europäische Zivilgesellschaft nach dem 11. September und welche Möglichkeiten bieten sich für einen europaweiten Dialog zu Religion und Kultur aus Sicht der Zivilgesellschaft?

**Leitung:** Rasheed Akinyemi (EPU)

---

## **19. Internationale Sommerakademie**

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Burg Schlaining

# VORTRAGENDE

---

**Akinyemi Rasheed**, European University Center for Peace Studies, Stadtschlaining

**Al-Rawi Omar**, Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen

**Bauer Patricia**, Universität Osnabrück, Fachbereich Sozialwissenschaften – Internationale Politik

**Bielfeldt Carola**, Institut für Politikwissenschaften, Universität Innsbruck

**Daniel Gerda**, Horizont 3000, Vorstandsmitglied der EU-Plattform österreichischer entwicklungspolitischer Organisationen

**Eisenberg Paul Chaim**, Oberrabbiner, Israelitische Kultusgemeinde, Wien

**Galtung Johan**, Friedensforscher, Direktor von Transcend – Netzwerk für Frieden und Entwicklung

**Gose Stefan**, Konfliktforscher und Journalist, Geschäftsführer der antimilitarismus information/ami, Berlin

**Graf Wilfried**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ÖSFK, Außenstelle Wien, Koordinator des Transcend-Programms in Wien, Mediator in Ausbildung

**Haydt Claudia**, Religionswissenschaftlerin und Soziologin mit Schwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung, Beirätin der Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.

**Höll Otmar**, Professor für Politikwissenschaft an österreichischen Universitäten, Direktor des Österreichischen Instituts für Internationale Politik (ÖIIP)

**Iby Paul**, Bischof der Diözese Eisenstadt

**Jäger Inge**, Vorsitzende des entwicklungspolitischen Unterausschusses im Parlament

**Köffler Wernfried**, Abteilung für Abrüstung, Rüstungskontrolle und Non-Proliferation im Außenministerium, Wien

**Korkisch Friedrich**, Bundesministerium für Landesverteidigung, Generalstabsgruppe B, Referent für Luftkriegsangelegenheiten

**Knoll Gertraud**, Superintendentin der Evangelischen Kirche, Diözese Eisenstadt

**Kramer Gudrun**, Leiterin des International Peacebuilding Training Program (IPT) und des Mission Preparation Training Program (MPT) am ÖSFK

**Kundu Bimal**, Präsident der Hinduistischen Gemeinde in Österreich

**Lanc Erwin**, Internationales Institut für den Frieden, Bundesminister a.D.

**Leidenmühler Franz**, Institut für Europarecht und Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen, Johannes Kepler Universität Linz

**Mader Gerald**, Präsident des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung, Stadtschlaining

**Mahnkopf Birgit**, Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

**Maroscheck Eva**, Vizepräsidentin der Buddhistischen Religionsgesellschaft

**Renoldner Klaus**, Präsident von IPPWN Österreich, International Physicans for The Prevention of Nuclear War, Vorsitzender des NGO-Committee on Peace bei der UNO in Wien

**Roithner Thomas**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Außenstelle Wien

**Rotter Manfred**, Professor und Vorstand am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen und am Institut für Europarecht, Johannes Kepler Universität Linz

**Ruf Werner**, Professor für Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen und Außenpolitik, Universität Gesamthochschule Kassel

**Sauer Walter**, Dozent für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Vorsitzender des Dokumentations- und Kooperationszentrums Südliches Afrika (SADOC), Wien

**Schulmeister Stephan**, Wissenschaftler am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung, Wien

**Schranz Erwin**, Zweiter Burgenländischer Landtagspräsident

**Steyrer Peter**, Koordinator für Europapolitik im Grünen Klub im Parlament, Wien

**Strutynski Peter**, Politikwissenschaftler an der Universität Kassel, Sprecher des Bundesausschuss Friedensratschlag

**Tuschl Ronald**, European University Center for Peace Studies, Stadtschlaining

**Wrabetz Bernhard**, Preparatory Commission for the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization, CTBTO PrepCom

**Zumach Andreas**, Korrespondent für deutsche, schweizerische und österreichische Rundfunkanstalten bei der UNO in Genf

---

## Europa Macht Frieden

Die Rolle Österreichs